

Senioren und demografischer Wandel

Von, nach und innerhalb Ilvesheims gibt es ein flächendeckendes ÖPNV-Angebot, das kostenlos (preiswert/für jeden bezahlbar), häufig (10-Min-Takt), sowie kinder-, behinderten- und seniorengerecht ist. Es existieren Schwerpunkthaltestellen (z.B. Rathaus, Friedhof-Nord, Seniorentreffpunkte, Mahrgrund), die über vollautomatische Anzeigesysteme (z.B. Ausstattung wie Haltestelle Seckenheim Bahnhof) verfügen.

Das ÖPNV-Angebot wird ergänzt durch ein kommunales, gruppengerechtes Transportangebot mit ehrenamtlicher Unterstützung (gemeindeeigener Bus, inkl. Betriebskosten u.a. Fahrer/in sowie gemeindeeigener Spezialfahrzeuge u.a. für den Transport von Rollstühlen), welches durch die <Koordinationsstelle> verknüpft und koordiniert wird.

Der öffentliche Straßenraum ist in Ilvesheim gleichberechtigt („shared space“).

Es gibt neben einem Radwegesystem ein barrierefreies Netz von Geh- und Spazierwegen, das mit Bänken ausgestattet ist, um „Verschnaufpausen“, zu ermöglichen oder die als Kommunikationsplätze dienen und die ausreichend beleuchtet (Solartechnik) sind.

Alle Fuß-/Radwege auf den Dämmen wurden verbreitert (Uferpromenade), und die Wege am Neckar (Lido) sowie am Neckarkanal wurden angelegt bzw. ausgebaut. Alle Zugänge sind barrierefrei (Rampen) gestaltet.

● ● Die Gleichberechtigung im Straßenraum ist fortgeschritten, aber die Maßnahme „gemeinsame Nutzung“ von Gehwegen ist problematisch. Es wurde zudem keine Gleichberechtigung geschaffen.

Das ÖPNV-Angebot hat sich spürbar in Bezug auf Bedienbarkeit verbessert. Allerdings sind die kleineren Busse noch nicht seniorengerecht und es fehlen noch die Anzeigen über erwartete Busse. Zudem fehlen Sitzgelegenheiten an den Haltestellen.

Das könnte durch ein kommunales Transportangebot verbessert werden; d.h. einem Bus, der nach Bedarf von Ilvesheimer Institutionen bzw. für allgemeine Veranstaltungen genutzt werden kann. Ältere Personen können das ÖPNV-Angebot nicht nutzen. Die Bürgerhilfe verfügt über ein Transportangebot, das aber nicht genutzt wird.





In Ilvesheim gibt es – auf dem Gelände Heinrich-Vetter-Stift oder in der näheren Umgebung – ein weiteres Gebäude ausschließlich für betreutes Wohnen. Unter <betreutem Wohnen> verstehen wir Wohnungen mit jederzeit erreichbaren Hilfsdiensten, die im Haus ansässig sind und nicht von einem externen Rufdienst betreut werden.

Alle Vereinsheime und öffentlichen Einrichtungen, z.B. Kirchen, sind mit Hilfe öffentlicher Zuschüsse barrierefrei gestaltet. Eine gemeinsame Nutzung aller vorhandenen Vereins- und öffentlicher Räume ist gewährleistet.

Durch Zuschüsse und Fördermaßnahmen ist bei Um- und Neubauten – insbesondere im alten Ortskern und in der Ufersiedlung – zusätzlicher barrierefreier Wohnraum entstanden. Eine barrierefreie und behindertengerechte Bauweise wird bereits beim Bauantrag durch das Bauamt beratend angesprochen.

In Ilvesheim gibt es durch den demografischen Wandel weiterhin einen erhöhten Bedarf an Mehrgenerationenhäusern und Gebäuden, die für Senioren-Wohngemeinschaften geeignet sind. Entsprechende Förderprogramme für Umbauten bereits bestehenden Wohnraums (Ilvesheimer Senioren-WG Modell) stehen bereit bzw. werden auch weiterhin bereitgestellt.

● Die Gruppe stellt fest, dass es in Ilvesheim bis jetzt noch kein betreutes Wohnen gibt. Obgleich ein betreutes Wohnen ohne Pflegefunktion durch die Heinrich-Vetter-Stiftung geplant ist. Es ist zu überlegen, was die Menschen hierfür benötigen.

Was aber geschaffen wurde ist barrierefreier privater Wohnraum. Eine Mehrgenerationen- bzw. Senioren-WG war im Gespräch; allerdings konnten die verschiedenen Bedürfnisse bislang nicht unter einen Hut gebracht werden.

Die barrierefreie Nutzung von öffentlichen Einrichtungen hat sich stark verbessert; dazu werden auch die Kirchen gezählt.

Der Saal im Feuerwehrgerätehaus ist für Ältere zum Teil schwer bzw. gar nicht zugänglich. Dazu sollte es Hinweise auf Transporte geben.

Das Angebot betreuten Wohnens ist geschaffen, auch durch Mehrgenerationenhäuser und Senioren-WGs. Es sind Möglichkeiten zur barrierefreien Nutzung von Vereinsheimen, öffentlichen Einrichtungen und privatem Wohnraum geschaffen worden. Bei jeder Veränderung der Infrastruktur wird der demografische Wandel berücksichtigt.

3 Es besteht eine Koordinationsstelle für den Kontakt zwischen Ehrenamtlichen untereinander sowie generationenübergreifend. Es existiert ein Netzwerk für alle gesellschaftlichen und sozialen Bereiche, auch für den Austausch von Angeboten und Anfragen, das durch die Einbindung der Senioren und anderer gesellschaftlicher Gruppen tragfähig, lebendig und flexibel ist. Es macht Politik und Öffentlichkeit auf die Chancen und Verpflichtungen langen Lebens aufmerksam, tritt für die Gleichwertigkeit aller Altersstufen ein und fördert den Generationenaustausch.

Das <Seniorenbüro Ilvesheim e.V.> in Räumen der ehemaligen Hauptschule feiert sein 10jähriges Bestehen. Die Synergieeffekte Jung/Alt sowie die Verfügbarkeit einer Küche machen dieses Gebäude zum idealen Standort für das Seniorenbüro.

Dieses parteipolitisch und konfessionell unabhängige, trägerübergreifende Modell auf Basis des freiwilligen Engagements und der ehrenamtlichen Selbstorganisation hat sich bewährt.

Es hat sich aber von Beginn an gezeigt, dass es ohne die sachkundige Unterstützung eines hauptamtlichen Mitarbeiters/Mitarbeiterin nicht möglich gewesen wäre, Kontinuität und Qualität im gewünschten Umfang darzustellen.

Das Angebot hat sich im Laufe der Jahre stetig erweitert.

Das Seniorenbüro ist als Zentrale eines Netzwerks in allen gesellschaftlichen und sozialen Bereichen für ältere Menschen nicht mehr wegzudenken, die Hilfe und Unterstützung anbietet oder Aktivitäten anregt.

Zudem macht es Politik und Öffentlichkeit auf die Chancen aber auch auf die Verpflichtung langen Lebens aufmerksam, tritt für die Gleichwertigkeit aller Altersstufen ein und fördert den Generationenaustausch.

In Ilvesheim existiert ein soziales Netzwerk sowohl zwischen Senioren (horizontal) als auch generationenübergreifend (vertikal), angelehnt an das Modell einer Großfamilie.

Es existiert ein virtuelles „schwarzes Brett“, in dem Angebote und Anfragen jedem zugänglich sind. Die Informationen des „schwarzen Bretts“ über Treffpunkte, Veranstaltungen, einer Tauschbörse u. v. m. sind in jeder medialen Form verfügbar.

In der Gemeindeverwaltung gibt es einen Koordinator bzw. Senioren- und/oder Familienbeauftragten für individuelle Beratung und Vermittlung von Einzelhilfen.

Damit wird der immer länger währenden, geistigen und körperlichen Vitalität insofern Rechnung getragen, dass in den Bereichen Bildung, Kultur, Sport adäquate Angebote zur Erhaltung der geistigen und körperlichen Gesundheit vorhanden sind.

Durch die verstärkte ehrenamtliche Einbindung der Senioren und anderer gesellschaftlicher Gruppen ist das soziale Netzwerk in unserer Gemeinde tragfähig, lebendig und flexibel.

● ● *Das Seniorenbüro begleitet ehrenamtliches Engagement und tut dies intergenerativ. Es gibt einen Arbeitskreis Senioren, die Ilvesheimer Bürgerhilfe und interessante Veranstaltungen zu diesem Thema. Die Gemeinde ergänzt und unterstützt diese Aktivitäten. Allerdings kann der Mehrgenerationenaustausch noch weiter verbessert werden. Das Mittagessen als Ort der sozialen Begegnung wird nur unzureichend in der Sonnenburg angenommen. Das Seniorenbüro kann sein Jubiläum nicht mehr in der Hauptschule feiern, da diese nicht mehr zur Verfügung steht.*



4 In Ilvesheim 2020 gibt es im Rahmen des Sport- und Freizeitgeländes im Schlossfeld einen generationenübergreifenden Park. Hier finden Senioren altersgerechte Sportmöglichkeiten vor. Aktivitäten und Angebote werden vom Seniorenbüro koordiniert und von den Senioren gut angenommen.

● *Im alla hopp! Projekt können evtl. Teile dieses Leitsatzes umgesetzt werden. Das Gebiet und die Module sind dabei allerdings vorgegeben. Eine Bürgerbeteiligung zu dem Park nach dem Vorbild Schwetzingen oder dem Bewegungspark in Ludwigshafen ist geplant bzw. vorgesehen. Der Park soll auch für Menschen mit Behinderungen geplant werden. Ziel für die Fertigstellung des Parks ist 2016.*

Generationenübergreifende Aspekte werden bei der Planung und Neugestaltung von Spiel- und Sportstätten berücksichtigt.

5 In Ilvesheim 2020 unterstützt bzw. fördert die Gemeinde Einzelhändler, die einen Einkaufsservice anbieten, bzw. den Lieferservice von Supermärkten.

● *Ein Vollsortimenter bietet seine Waren online an und liefert diese auch aus. Allerdings soll der Gedanke des Einkaufsservice bzw. eines Lieferservice neu entwickelt werden, da sich die Situation in der Gemeinde verändert hat. Bisher gibt es dazu keine Aktivitäten von der Gemeinde aus. Das Mittagessen wird als sozialer Event betrachtet. Siehe dazu die Erläuterungen des 3. Leitsatzes.*

6 Kurzzeitpflegebetten stehen in Ilvesheim wieder in ausreichender Anzahl zur Verfügung.

● ● *Die Gruppe hat festgestellt, dass es in Ilvesheim ein Notzimmer gibt. Man fragt sich allerdings, ob die Forderung nach Kurzzeitpflegebetten notwendig ist. Es gibt eine kurzzeitige Pflege von Senioren und man kann auch mit dem Nachbarort kooperieren. Den Leitsatz würde man aus heutiger Sicht wie folgt formulieren:*

Ilvesheim verfügt über geeignete Angebote für Senioren, Kranke, hilfs- und pflegebedürftige Menschen, sowie deren Angehörige bzw. Bezugspersonen.

- Die Dienste bzw. Einrichtungen stehen ambulant, teilstationär und stationär zur Verfügung.
- Geeignete Räumlichkeiten stehen für die Begegnung von Senioren, die Tagespflege und die Demenz-Betreuung zur Verfügung.
- Angehörige und Betroffene können auf Hospiz-Dienste zugreifen.
- Kurzzeitpflegebetten stehen Ilvesheimern in ausreichender Anzahl zur Verfügung.

